

Im Rat Gelsenkirchen

An den Vorsitzenden des
Ausschusses für Arbeit und Soziales

Herrn Dworzak

Hans-Sachs-Haus
Zimmer Nr. 203
Ebertstr. 11
45879 Gelsenkirchen

Tel.: 0209 – 169 2497

Fax: 0209 – 169 5313

e-mail: linksfraktion@gelsenkirchen.de

www.linksfraktion-gelsenkirchen@gelsenkirchen.de

Sprechzeiten:

mo, mi, do, fr 09:00 – 15:00 Uhr

01.06.2015

Sehr geehrter Herr Vorsitzender,

die Mitte Mai dieses Jahres veröffentlichten Studien der Bertelsmann-Stiftung und des Instituts für Arbeitsmarkt- und Berufsforschung „Kinder- und Familienarmut“ und „Kinder. Armut. Familie“ zeigen auf, dass jedes sechste Kind in Deutschland, jedes fünfte Kind in NRW und jedes vierte Kind im Ruhrgebiet armutsgefährdet ist, also in einer Familie lebt, die von weniger als 60 Prozent des durchschnittlichen Netto-Einkommens und/oder von ALG II leben muss.

Aus diesen Studien geht des Weiteren hervor, dass armutsgefährdete Kinder bei Schuleingangsuntersuchungen deutlich hinter anderen Kindern zurückliegen:

- 43 Prozent sprechen mangelhaftes Deutsch, dreimal so viel wie bei anderen Kindern;
- 28 Prozent haben Probleme beim Zählen, zweieinhalbmal so viel wie sonst;
- 25 Prozent haben Probleme mit der Körperkoordination, zweimal so viel wie üblich.

Vor diesem Hintergrund bitte ich um Beantwortung folgender Fragen:

- a) Wieviele Kinder in Gelsenkirchen sind im Sinne der o.g. Definition armutsgefährdet?
Wie groß ist ihr Anteil an allen Kindern in Gelsenkirchen?
- b) Wie hat sich der Anteil der armutsgefährdeten Kinder in Gelsenkirchen gegenüber dem Zeitpunkt vor der Einführung von Hartz IV (Stichtag: 31.12.2004) verändert?
- c) Gibt es in Gelsenkirchen statistisch signifikante Unterschiede bei der Schuleingangsuntersuchung zwischen armutsgefährdeten Kindern und nicht-armutsgefährdeten Kindern hinsichtlich des deutschen Sprachvermögens, der Fähigkeit zu zählen und der Körperkoordination?
Gibt es statistisch signifikante Unterschiede bei weiteren untersuchten Merkmalen?

Bankverbindung:

IBAN DE92 4205 0001 0132 0171 48 – BIC SWIFT WELADED1GEK

- d) Wie haben sich solche statistisch signifikanten Unterschiede gegenüber dem Zeitpunkt vor der Einführung von Hartz IV (Stichtag: 31.12.2004) verändert?
- e) Gibt es in Gelsenkirchen statistisch signifikante Unterschiede zwischen verschiedenen Stadtbezirken und Stadtteilen bei der Schuleingangsuntersuchung zwischen armutsgefährdeten Kindern und nicht-armutsgefährdeten Kindern hinsichtlich des deutschen Sprachvermögens, der Fähigkeit zu zählen und der Körperkoordination?
Gibt es statistisch signifikante Unterschiede zwischen verschiedenen Stadtbezirken und Stadtteilen bei weiteren untersuchten Merkmalen?
- f) Wenn es solche statistisch signifikanten Unterschiede geben sollte:
Was hat die Stadt Gelsenkirchen konkret unternommen, um dieser Entwicklung entgegenzusteuern?
Wurden hierbei Stadtbezirks- bzw. Stadtteil-spezifische Schwerpunkte gesetzt? Wenn ja: Welche und in welchem Umfang?
- g) Wie hat sich der Haushaltsansatz für die Kinder- und Jugendhilfe in Gelsenkirchen seit der Einführung von Hartz IV (Stichtag: 31.12.2004) entwickelt:
- in Euro-Beträgen?
 - in prozentuellem Zuwachs bzw. Rückgang : nominell und real (zu Preisen von 2004)?
 - gemessen als Anteil am Gesamt-Haushalt?
- h) Welche weitere Entwicklung für den Haushaltsansatz für die Kinder- und Jugendhilfe wird in Gelsenkirchen einerseits mit Blick auf die oben skizzierte erschreckende Entwicklung, andererseits mit Blick auf den Haushaltssanierungsplan bis 2020 angestrebt?
- in Euro-Beträgen?
 - in prozentuellem Zuwachs bzw. Rückgang : nominell und real (zu Preisen von 2004)?
 - gemessen als Anteil am Gesamt-Haushalt?

Mit freundlichen Grüßen

Bettina Angela Peipe

Bankverbindung:
IBAN DE92 4205 0001 0132 0171 48 – BIC SWIFT WELADED1GEK